



Nach der Kanutour vom Oberuckersee nach Zollchow am Unteruckersee fahren Ines Müller und Susanne Weber per Rad zurück nach Berlin. FOTO:PKL

# Radler-Box hat ihre Feuertaufe bestanden

**RASTHOF** Im Mai eröffnet, können sich Judith und Ulrike Buschner über viel Zuspruch für ihre „Berlin-Usedom-Box“ freuen. Vor allem Berliner haben sie entdeckt.

VON PETER MICHAEL JACHMANN

**ZOLLCHOW.** Der Fahrrad-Rasthof in Zollchow hat seine Feuertaufe bestanden – das lässt sich nach etwa drei Monaten Dauerbetrieb sagen. Täglich kehren 50 bis 100 Gäste in der „Berlin-Usedom-Box“ von Judith und Ulrike Buschner am Radfernweg zwischen der Hauptstadt und der Ostsee-Halbinsel ein.

Erst Ende Mai eröffnet, hat sich die kleine Raststätte mit Übernachtungsmöglichkeit, Rundumversorgung aus eigener Küche, Informationen, Badestelle einen guten Namen in der Region gemacht. „Es ist unglaublich, wie viele Prenzlauer zu uns kommen, wir haben eine ganze Menge Stammgäste“, erzählt Judith Buschner. Und die Fernradfahrer sorgten für gute Mundpropaganda. Einige kommen gezielt, nachdem sie den Tipp von Radfahrern erhielten. „Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass die Radfahrer schon vor ihrem Start in Berlin oder an einem anderen Punkt die Rastmöglichkeit bei uns in ihrem Tourenplan berücksichtigen.“ Das bedeutet: Die Berlin-Usedom-Box soll Bestandteil aller Informationsmaterialien zu hiesigen Radwegen werden.

„Hier lässt sich ein Etappenziel setzen.“

Viele Berliner kommen und lassen sich auf der überdachten Terrasse oder im Liegestuhl verwöhnen. Zum Beispiel Gregor Haase und Jutta Speckmann kamen mit Baby. „Fürs Fahrrad ist Justus noch zu klein, das machen wir später“, sagt Gregor Haase. „Wir finden die Idee gut, Durchreisenden hier etwas anzubieten. Vor allem jüngere Zielgruppen werden wohl angesprochen. Das ist richtig modern hier.“ Per Rad sind Sven Swora und seine Freundin Ana Isabel Sosa Zornoza aus Ekuador, die aber schon seit zwölf Jahren in Deutschland lebt, da. „Wir sind gern in der Region unterwegs, die Landschaft ist einfach schön. So etwas wie die Berlin-Usedom-Box braucht die Region, das wertet den Radweg deutlich auf. Hier lässt sich sehr gut ein Etappenziel setzen, weil man auch

übernachten kann. Wir haben auf dem Weg zum See runter einen Übernachtungsplatz für Zelte gesehen. Sehr gut.“ Die Berlinerinnen Susanne

Weber und Ines Müller, wählten die Kombination Bootstour/Radfahren. An der Berlin-Usedom-Box finden sie die nötigen Bedingungen vor, vor allem auch eine geeignete Strandstelle. Den offiziellen Wasserwanderweg von Schifferhof bis Zollchow empfiehlt Judith Buschner als eine schöne Tagesetappe auf dem Wasserweg. „Wer an unserem Strand ankommt, kann baden und sich anschließend an der Box ausruhen.“

Bei warmem Wetter nutzen Radler gern den kleinen Strand am Unteruckersee. Hier soll später noch ein Steg als Anlegestelle für Ruderboote und Kanus entstehen.